**Zeitschrift:** Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

**Herausgeber:** Bernhard Otto

**Band:** 5 (1783)

**Heft:** 46

Artikel: Nutzen des Essigs zu Verbesserung fauler Ausdünstungen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-544134

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Der Sammler.

## Eine gemeinnützige Wochenschrift, für Bündten.

Seche und vierzigftes Stud.

Nucen des Eßigs zu Verbesserung fauler Ausdünstungen.

L'Antimephitique, ou moyens de detruire les Exhalaisons pernicieuses et mortelles des fosses d'Aisance,
l'odeur infecte des egouts celle des Hopitaux, des
Prisons, des vaisseaux de guerre &c. D. i. Mittel
gegen die schädlichen Ausdunstungen der heimlichen
Gemächer, gegen den verderbten Geruch der Gossen,
Hospitaler und Kriegsschiffe, von H. Janin, Herrn
zu Combre Planche. Paris. 1782. 8.

Sederman sind die Unannehmlichkeiten, welche die Ausdünstungen der Abtritte, und anderer ähnlicher Ausbewahrungsorte des Unraths hervordringen, und die oft
selbst tödtlichen Folgen bekannt, welche die mephitischen
erstickenden, bei der Reinigung dieser Derter sich entwickelnden Dünste verursachen. Herr Janin gab sich schon
mehrere Jahre lang Mühe, ein Mittel zu entdecken, um
ihnen abzuhelsen, zoge sich selbst schwere Krankheiten det
seinen hierüber angestellten Versuchen zu, und ward endlich so glücklich ein solches aussindig zu machen.

Die Ausdunstungen dieser Derter sind alkanischer Art, und können also nur durch Säuren verbessetet werden, Die schwächsten Säuren, besonders der Weinesig, thun ster Jahra. Do

die besten Dienste; die stärkern, als Rochsalzsäure u. f. f. bringen widrige Wirkungen hervor. Und von dem Weineßig felbst, ist der gemeinere oder schwächere, wie ihn die Enighandler verkaufen, der beste; recht starter muß mit Waffer geschwächt werden. Dieser ift hing gen vorzüge licher beim innerlichen Gebrauche, ist ein befferes Prafervativ gegen ansteckende Krankheiten, als der schwächere. Zwolf bis vier und zwanzig Loth davon in einen Abtritt gegossen, benehmen ihm gleich auf einige Tag den üblen Geruch, machen alle Ausdunstungen unschädlich, selbst bei dem Ausbringen desselben. Mit einigen Lothen Lavendel wasser vermischt, kommt sogar ein angenehmer Geruch hervor. Die nach der Reinigung aus den Wänden des Abtritts sich allmählich entwickelnden Dunfte werden am besten verbesseret, wenn man im Abtritte Weinesig auf einem Kohlenfeuer kochet, und nach und nach abdunsten läßt. Bei dem Wegführen des Kloacks muß man ihn mit Pferdemist vermischen, wodurch seine Gahrung erstickt wird. Ueberhaupt macht ihn diese Vermischung auch zu einem beffern Dunger, benimmt ihm die groffe Sike, fo daß in einem damit gedungten Acker gleich im ersten Jahre überaus schone wohlschmeckende Früchte wachsen. Wenn man in einen Nachtstuhl, ehe man ihn braucht, vier Loth Weinesig, ein Glas Wasser, und einen Löffel voll Lavandelmasser gießt, so kann man die Extremente mehrere Tage darinn laffen, ohne daß sie den geringsten üblen Geruch von sich geben.

In den Hospitalern, Gefängnissen, im Schisskraume, wird den üblen Ausdünstungen abgeholfen, die Luft versbessert, wenn man mit einer Bruse starken Weinesig, der mit eben so viel Wasser verdünnet ist, herumsvrengt. Je stärker man die Bruse schleudert, und je kleiner die Löcher

Löcher darinn sind, ie gröffer ist die Wirkung. Dann so werden mehr Lufttheilchen durch die Ausdunftungen des Weinefig gefchwangert. Laft man den Weinefig auf gelindem Feuer abdunften, fo bekommt man eben den glucklichen Erfolg. Rur muß man keinen Efig auf glubende Rohlen, oder glubendes Eisen giessen, die aufsteigende Dampfe find zu scharf, greifen Sals und Bruft an. Bei ansteckenden Krankheiten muffen die Krankenwarter sich mit Esig waschen, den Mund damit spublen, den Geruch ofters einathmen. Auch dieses ift für die Kranten felbst gut. Muß man faules schlechtes Wasser trinken, fo wird es unschädlich, wenn man es mit einigen Trops fen Egig vermischt. Die erstickenden Rohlendampfe werden verbessert, wann man Efig dabei abdunften läft. Die durch mephitische Dampfe Ersticken werden wies der hergestellt, wenn man ihnen Weinesig eingiebt, Rase und Schlafe damit reibt. Dieses sind die hauptwirkun. gen des so einfachen als wohlfeilen Mittels, welches man zugleich an allen Orten findet. Pfarrer und Aerzte follten seinen Gebrauch häufiger, besonders im Winter bei dem Landmann einzuführen suchen, weil durch das starke Feuer ihrer Defen, die Menge der Menschen, die sich gewöhnlich in einem kleinen Zimmer aufhalten, die Luft so verderbt ift, daß die Leute sehr häufig gegen den Fruhling einen guten Theil ihrer Krafte verloren haben, und mit einem bleichen franklichen Gesichte wieder an die Feldarbeit gehen. Und wie vielmehr ware die Ausführung dieses Mittels fur die kleinen Schulen zu munschen, wo oft hundert Kinder auf den groften Theil des Tags eingepreft werden.

